

## Erasmus Erfahrungsbericht

### • Vorbereitung (Vorbereitungszeit, Informationssuche, Fristen an der Gasthochschule etc.)

Die Vorbereitung verlief etwas holprig. Etwa 1 ½ Jahre vor dem eigentlichen Aufenthalt gab es eine Messe zu den verschiedenen Möglichkeiten ins Ausland zu gehen. Es wurden einem die Möglichkeiten Studium oder Praktikum vor gestellt, man musste sich überlegen, ob man an eine der verschiedenen Partneruniversitäten geht, die einem vorgestellt wurden oder ob man alles selber organisiert und sich die Uni selbstständig aussucht und sich dort bewirbt. Wichtig war natürlich zu dem die Wahl des Landes oder zumindest der Region. Ich habe mich letztendlich für Erasmus entschieden, weil das Programm einem den Aufenthalt organisiert und diesen zusätzlich fördert. Wollte man z.B nach Kanada oder USA, Australien oder Neuseeland, musste man sich zudem noch extra für Förderungsprogramme bewerben und die Bewerbungsabläufe waren komplizierter. Es wurde eine Informationsveranstaltung von Erasmus angeboten, bei der uns erklärt wurde, wie wir uns bewerben können, wie das allgemeine Bewerbungsverfahren funktioniert, welche Fristen man hat, welche Unterlagen man einreichen muss, wie man mit dem Bewerbungsportal Mobility Online umgeht und wo man die Informationen im Internet findet. Jeder durfte sich an drei Hochschulen bewerben. Als English Speaking Culture Studentin lag die Wahl bei England, Schottland, Wales oder Irland. Ich hab mich für drei englische Unis beworben. Das Erasmus Büro nominiert uns dann an den Hochschulen und die melden sich zurück, wenn sie Kapazitäten frei haben. Als uns dann gesagt wurde, an welcher Hochschule wir vorläufig angenommen wurden, hieß es, die Universität würde auf uns zu kommen. Als viele meiner Kommilitonen schon Rückmeldungen bekommen hatten, wie sie sich bei ihrer Universität einschreiben müssen, welche Fristen sie hatten, welche Unterlagen geschickt werden mussten und welche Kurse sie wählen durften, hab ich nachgefragt und es hieß, wenn weiter nichts kommt soll ich mich bei der Uni melden.

Ich bekam verschiedene Ansprechpartner, aber mein Hauptansprechpartner war Gary Hazeldine, der immer schnell geantwortet und mir sehr geholfen hat. Die Auswahl der Kurse war ein wenig unübersichtlich, weil ich nicht verstanden habe, welche Kurse ich jetzt wählen konnte und ich habe versucht mir extra Kurse anrechnen zu lassen für mein Hauptfach, was auch schwierig war. Gary hat mir Listen mit den Modulen per Mail zukommen lassen und mir gesagt wo ich diese auch im Internet finde. Erst in England hab ich mich für die Kurse anmelden können, aber das lag auch daran, dass ich noch versucht hatte in andere Kurse zu kommen. Bei allen anderen lag die Kursauswahl schon vor dem Aufenthalt fest.

Gary hat einem dann durch das Anmeldeportal bei der Uni geholfen und dann war man erst einmal Formal eingeschrieben.

• **Formalitäten im Gastland** (Unterlagen, Bescheinigungen, Aufenthaltsgenehmigung, Behördengänge, Bankkonto, ggf. Wohngeld, sonstige finanzielle Fördermöglichkeiten etc.)

Im Gastland musste man sich in der Universität melden und von Gary, der auch unser Erasmus Koordinator und unser Tutor war, ein Formular ausfüllen lassen, dass man an der Universität angekommen war. Wir, die Austauschstudenten, mussten uns außerdem noch „Physisch“ einschreiben, wo wir unseren Universitätsausweis bekommen haben, der gleichzeitig auch unser Bibliotheksausweis war.

Ein Bankkonto habe ich nicht in England eröffnet, ich habe statt dessen eine Kreditkarte von meiner Bank zu Hause gehabt mit der ich dort beinahe überall bezahlen konnte. Mit meiner Debit Karte konnte ich auch Geld abheben.

Auslands Bafög hat mir meinen Aufenthalt, sowie meine Wohnung finanziell ermöglicht. Meine Unterlagen musste ich beim Bafög Amt in Hannover einreichen, wo man bei der Antragstellung drauf achten musste, dass das Auslandssemester mindestens 90 Tage lang ist, auch wenn man nur ein Trisemester studiert, wie das in England häufiger der Fall ist.

Das Visum wurde uns von der Organisation Erasmus bereitgestellt. So lange wir Studenten waren, unterlagen wir dem Visa Schutz und durften wir auch während der Brexit Umstellung im Land bleiben. Auch wenn es aufgrund von Brexit öfter mal zur Debatte kam, wann Brexit jetzt passiert und was dann mit Erasmus passiert. Uns wurde gesagt, wir dürften das Semester auf jeden Fall beenden, aber wenn Brexit früher durch geführt würde, gäbe es auch immer die Möglichkeit, dass die Verträge mit Erasmus aufgelöst werden, was uns zwischen durch Sorge bereitet hat.

Von Erasmus selbst, hat man als Startguthaben eine Anzahlung bekommen, die einem über die erste Zeit geholfen hat, sowie bei Abgaben zur Vorbereitung des Auslandssemester (Anzahlungen bei Wohnungen, Pass Erneuerungen etc.)

• **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule** (Lage/Anreise, Orientierungswoche/InfoVeranstaltungen für Erasmus-Studierende, Betreuung/Ansprechpartner: Immatrikulation, Campusleben, Freizeitangebote, Kulturelles etc.)

Der Hauptcampus der Birmingham City University (BCU), and dem ich studiert habe, ist sehr zentral in der Innenstadt in Birmingham gelegen. Außerdem gibt es noch ein City South Campus, den Park Side Campus und den Jewellery Campus im Jewellery Quarter. Birmingham selbst ist ebenfalls zentral in England und nah an Wales gelegen. Nach London sind es knapp 2h mit der Bahn und auch sonst sind andere Städte sehr gut aus Birmingham zu erreichen. Angereist bin ich mit der Bahn aus Bremen. Bei mir waren es etwa 13 h die ich unterwegs war, durch den Eurotunnel. Die Verbindungen sind unterschiedlich lang, die kürzesten etwa 8 Stunden.

An der Uni angekommen, gab es für die international Studierenden eine Orientierungswoche. Vormittags gab es Informationsveranstaltungen, zu Themen wie: in der Uni zurecht finden, Wohnen und Leben in England, Arztbesuche, Sicherheit und Studieren. Nachmittags und Abends wurden dann Veranstaltungen wie Parties, Spieleabende, Rallies, Stadtführungen, Talentshows, Sportveranstaltungen und ein Abschluss Ball organisiert. Dies sollte die neuen Internationalen Studenten davon abhalten Heimweh zu bekommen und in Birmingham an zu kommen. Gerade wichtig für die Studenten, die ihr ganzes Bachelor Studium an der Uni absolvieren würde und drei oder mehr Jahre in Birmingham leben würden. Von der Uni gab es so genannte „Buddies“, Studenten der Uni, von denen viele selber mal als International Studierende angekommen sind, die uns alles gezeigt haben und für Fragen bereit standen. Angeschlossen an die so genannte International Welcome Week gab es dann die reguläre Erstsemester Einführungswoche in der wir nochmal viel über die Uni und unsere Studiengänge spezifisch lernen konnten. Uns wurde ein personal Tutor zu geteilt (in meinem Fall war das Gary Hazeldine) der uns immer beratend zur Seite stehen würde und zu dem wir mit allem kommen konnten, schulisch oder auch außer schulisches. Außerdem haben wir nach und nach unsere Dozenten kennen gelernt und die Fachbereichsleiter.

Das Leben am Campus war sehr vielschichtig. Man konnte viele außerschulische Aktivitäten machen, sich bei so genannten Societies einschreiben, die unter anderem Sport Angebote hatten oder Interessen vertreten haben. Oft gab es Events von der Uni aus, wie zum Beispiel Berufsmessen, oder es gab ein Programm mit dem man sich Punkte anrechnen konnte die einem später im Bewerbungsverfahren bei Jobs hoch angerechnet wurden.

Innerhalb der Uni gab es noch eine Spendenstelle, wo man alles mögliche Spenden konnte um Leuten und besonders Studenten unter die Arme zu greifen, die nicht so viel hatten und ein Gesundheitszentrum. Dieses bestand aus einem Arzt und einer Praxis und einem Mental Health Zentrum, bei dem man sich jederzeit melden und beraten lassen konnte. Dies hat die Universität einem auch sehr ans Herz gelegt, da man für Sitzungen nicht bezahlen musste. Man musste nicht lange warten auf einen Termin und es gab Wiederholungssitzungen wenn man mehr als eine brauchte.

**• WICHTIG: Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende. (z. B. Kurswahl an anderen Fakultäten/Kurswechsel möglich? Fristen für Anmeldung zu Kursen/Kurswechsel; wann standen Kurse online und wo (Link)? Besondere Hinweise, z.B. zu Prüfungen, Sprache; spezielle Tipps für Seminare/Kurse, die besonders für Erasmus Studierende geeignet/ungeeignet sind etc.) Bitte denken Sie daran, dass Sie als ehemalige/r Austauschstudierende/r hier am besten für zukünftige Studierende Auskunft geben können.**

Für die Kurswahl war es wichtig, welche Vereinbarung die Unis untereinander haben. Uni Bremen und BCU haben einen Vertrag für Black Studies, Sociology and Criminology. Daher durften wir nur Module aus diesen Bereichen wählen um uns diese Anrechnen zu lassen. Als Gasthörer konnte man auch aus anderen Bereichen sich Vorlesungen anhören. Man konnte die Module auf der Internetseite der BCU einsehen, aber uns wurden die Module aus denen wir wählen konnten mit dem entsprechendem Semester in dem sie unterrichtet wurden auch per Mail geschickt.

Ich habe versucht Module aus dem Englisch Department für Linguistik, mein Hauptfach, nachträglich zu wählen. Mit Gary konnte man darüber reden wenn man Kurse tauschen wollte, so lange das ungefähr zur zweiten Woche der Unterrichtszeit passierte. Leider war es nicht möglich sich diese nicht anrechnen lassen. Auch war die ECTS Verteilung in den Fächern anders als in Bremen. Für jedes Modul, das wir gefällt hatten (drei Stunden am Stück die Woche), haben wir 20 ECTS in England bekommen, was umgerechnet 10 für die Uni Bremen sind. Uns wurde davon abgeraten mehr als drei Kurse zu belegen, ein Kurs habe ich noch zusätzlich besucht ohne mir dafür Punkte anrechnen zu lassen. All meine gewählten Kurse sind sehr für Austausch Studenten geeignet, ich hab die Kurse sehr gerne besucht.

Als Prüfungsleistung habe ich in allen Fächern jeweils ein Essay abgegeben, das je höher das Semester des Kurses, länger sein musste. Wir haben die Essays online hochgeladen und auch online im Studieportal Moodle nachher unsere Note einsehen können. (Die BCU arbeitet mit Icity , Moodle etc.)

**• Unterkunft (Besonderheiten bei der Wohnungssuche, Empfehlungen, Internetadressen, Wohnheime/Privatunterkünfte/kurzfristige Unterkünfte, Lage/Ausstattung/Kosten etc.)**

Ich hatte bedenken mir eine Wohnung von Deutschland aus zu suchen. Das einfachste wäre wohl in einem der vielen Studentenwohnheime zu wohnen, aber diese sind verglichen mit den Mietpreisen der Studentenwohnungen in Bremen sehr teuer. Dazu kam, dass ich leider keine Möglichkeit hatte mir vor meiner offiziellen Anreise schon eine Wohnung in England anzusehen daher habe ich erst einmal für sechs Wochen in einer Airbnb gelebt und mir in der Zeit Wohnungen angesehen. Am Ende hatte ich ein Zimmer in einer 6er WG etwa 20 min mit dem Bus von der Uni entfernt. Dieses Zimmer hab ich auf der Seite Spareroom gefunden, aber auf der Internetseite Roomgo hab ich auch

viel gefunden. Die Studentenwohnheime konnte man über die Uni Seite finden. Die wurde einem im Startpaket von der Uni bereitgestellt. Umziehen und die Wohnungssuche war zusätzlicher Stress, aber die Vorteile waren, dass ich viel von Birmingham gesehen habe und die Wohnung sehr viel billiger war, als das Wohnheim. Wer sich jedoch die Wohnheime leisten kann, der sollte sich überlegen dass zu machen, es ist weniger Stress und es hilft Leute aus der Uni kennen zu lernen. Meine Wohnung war eine Privatwohnung, die in Erdington, nahe an einem Park und sonst allem was man in der Nähe braucht, wie zb. Aldi oder Lidl oder Tesco lag. Mein Arzt, bei dem ich mich registriert habe, war etwa eine Minute Fußweg von meiner Wohnung entfernt, genauso wie die Bus Haltestelle, an der zwei Buslinien abfahren. Im Monat habe ich ca. 280 Pfund bezahlt, was sehr günstig war im Vergleich und das Zimmer war Möbiliert, mit einem Schrank, einer Kommode, einem Doppelbett und einem Fernseher. Dazu kam ein Bad, das ich mir teilen musste, und eine vollausgestattete Küche, eine Waschmaschine und einen Aufenthaltsraum mit Tisch, wo ich meine Hausaufgaben gut machen konnte. Dazu gab es WLAN.

• **Sonstiges** (besondere Erlebnisse, Transport, Studentenjobs, Hinweise zur Sicherheit, Internet, Probleme/Anregungen/persönliche Empfehlungen etc.)

Man hatte genug Zeit um vor der Prüfungsphase viel zu reisen. Gereist mit Bus oder Bahn. Bus und Bahn sollte man für weitere Strecken die Tickets online kaufen, da die um ein vielfaches günstiger sind (billigste nach London 5 Pfund, am Schalter 60 Pfund). Buchen konnte man bei National Express oder Mega Bus, Omnio oder trainline etc.

Ich habe Mitstudenten von der Uni Bremen besucht in Nottingham z.B, oder wir sind mit Studenten die wir an der BCU kennen gelernt haben in verschiedene Städte, einige sogar bis Wales oder Schottland gereist.

In der Stadt selber konnte man mit Bus, Bahn und Straßenbahn fahren. Es gab in dem Sinne leider kein Semesterticket. Die Bus, Bahn und Straßenbahn wurden alle von verschiedenen Kompanien geleitet, weshalb man sich gut überlegen musste, was man braucht. Wenn man nicht in der Innenstadt wohnt würde ich ein Semesterticket von der Busgesellschaft NX (West Midlands) Busse empfehlen. Mit Bus kommt man eigentlich fast überall super gut hin, aber man muss unbedingt Staus mit einberechnen, Birmingham ist eine Stadt die sehr auf Individualverkehr ausgelegt ist und alle fahren mit dem Auto, was die Straßen sehr voll macht. Wichtig war, dass man das Geld passend haben musste, die Busse haben einem kein Rückgeld ausgegeben. Viele haben daher mit so genannten Contact less Karten bezahlt, wo einem das Geld von der Karte abgebogen wird. Man kann auch online Karten kaufen oder in der App.

Was sehr gut für mich war, war dass noch eine weitere Schülerin von der Uni Bremen mit an die BCU gekommen ist, mit der ich viel gemacht habe und man konnte sich gegenseitig bei der Organisation oder anderem gut helfen. Die Universität war super nett zu den Austauschstudenten, man konnte über alles mit den Professoren oder dem Tutor reden und im Nachhinein hab ich mir im voraus viel mehr Gedanken gemacht als nötig. Sie haben uns von vornherein gesagt, dass man eigentlich nicht durchfallen kann, bzw. sein Auslandssemester nicht bestehen kann.

Über Studentenjobs haben wir nachgedacht, aber im Trisemester wird davon abgeraten, weil das Semester für viele Jobs zu kurz ist. Braucht man einen Studentenjob, kann man sich bei der Uni melden und die bieten einem auch kurzfristige Jobs an oder helfen einem ein zu finden.

Die Polizei hat Vorträge gehalten, wie man sicher in der Stadt unterwegs ist, aber am wichtigsten war, Spät Abends/ Nachts nicht unbedingt alleine unterwegs zu sein. Dann lieber Uber statt Bus fahren. Uber hat sich sehr bewährt. Beim Uber (günstiger als Taxi)/ Taxi unbedingt die Licence Plate abgleichen, damit man nicht in ein falsches Auto steigt. Ansonsten auf seine persönlichen Gegenstände aufpassen, nicht liegen lassen oder zu offen tragen, es wurde vor knife crimes gewarnt, aber generell hab ich mich nie unsicher gefühlt.

Internet gab es sowohl in meiner Wohnung als auch in der Universität.

• **Nach der Rückkehr** (z. B. Anerkennung der Studienleistungen, Transcript of Records etc.)

Aufgrund von Corona erfolgte die Anrechnung per Mail und Post verfahren. Das Transcript of Records wurde mir dann per Post zugeschickt und das hab ich weiter geleitet an die Universität Bremen. An der Uni hat mir meine Erasmus beauftragte dann ein Anerkennungsschreiben erstellt, das mir erst per Mail zur Kontrolle zugeschickt wurde. Danach wurde mir die kontrollierte Fassung per Post geschickt, die ich dann unterschreiben musste, einscannen musste und bei Mobility Online hochladen musste und an das ZPA schicken musste. Diese Anerkennung bezog sich aber nur auf 15 der 30 CP für Englisch. Man kann sich nur 15 CP für Englisch anrechnen, die letzten 15 CP (da von Erasmus insgesamt 30 verlangt werden) kann man sich als General Studies anrechnen lassen oder für bestimmte Fächer nach Absprache mit den Fachbereichsleitern. Zum Beispiel, ich wollte für mein Hauptfach Linguistik ein Fach für ein Praktikum, was ich absolvieren muss, mir ein Fach anrechnen lassen, aber das war nicht möglich, weil die Fachdifferenzen zu groß sind.

• **Fazit** (Was hat Ihnen der Aufenthalt persönlich gebracht? Motivation und Ziele für gerade diese Hochschulwahl/ Wahl des Landes; Welche Auswirkungen haben die Erfahrungen während Ihres Aufenthaltes auf Ihr weiteres Studium, Ihre beruflichen Überlegungen oder Ihre Lebensplanung? ggf. Fotos von der Uni/Stadt)

Für mich persönlich war das Auslandsstudium eine unglaubliche Zeit. Persönlich gebracht hat es mir Kontakte in viele Teile der Welt. Ich habe gelernt mich alleine zurecht zu finden in einem anderen Land und dort auch zu Leben. Ich bin selbstbewusster im Gebrauch der Englischen Sprache geworden, weil man alles auf Englisch gemacht hat. Nicht nur in der Uni sondern auch im alltäglichen Leben. Das Studium selbst hat mir einen neuen Blickwinkel verschafft, weil ich andere Fächer studiert habe als mein Hauptfach. An der Universität Bremen studiere ich Linguistik im Hauptfach und als Nebenfach English Speaking Cultures und in England hab ich Black Studies, Soziologie und Kriminologie studiert. Ich hoffe die Unterrichtsinhalte können mir später bei meiner Bachelorarbeit helfen. Den Schwerpunkt, den ich in England behandelt habe hat mir außerdem eine Alternative aufgezeigt zu der Frage, was ich nach meinem Bachelor machen will, da mir das Studium und ihre Schwerpunkte so gut gefallen haben. Ursprünglich hab ich mich in Birmingham beworben um Film Module zu belegen. Ich hatte gesehen dass die Birmingham City University Kurse im Bereich Film anbietet und man dort Bereiche um Film Studieren kann. Leider konnte ich Film nicht studieren, da der Vertrag zwischen den Universitäten sich nur auf Soziologie und Kriminologie beschränkte.

Zusammengefasst würde ich sagen, dass mir das Auslandsstudium eine neue Perspektive gegeben auf meine Berufsplanung und mir außerdem gezeigt hat, dass ich mit Englisch im Alltag sowie an der Universität umgehen kann und ich mich dadurch bestärkt darin fühle auch eine Karriere auf Englisch nicht aus dem Weg gehen zu müssen. Des Weiteren, war es eine schöne Zeit, man hat super viele nette Leute von überall kennen gelernt und ich würde jedem empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren.